



Genauere Messung: Diplominformtiker Olaf Graeser bei der Überprüfung eines kabellosen Netzwerks auf seine Tauglichkeit. FOTO: PRIVAT

Maschinenbauer setzen auf Forscher der Fachhochschule

Stabilerer Funk könnte Kosten um 20 Prozent senken

■ **Lemgo.** Forscher des Leibniz-Instituts IHP in Frankfurt an der Oder und des Instituts Industrial IT („inIT“) der Fachhochschule Ostwestfalen-Lippe planen eine Zusammenarbeit. Unter Beteiligung deutscher Firmen soll es in drei Jahren möglich sein, dass Sensoren in der Automatisierung drahtlos miteinander kommunizieren.

Dadurch sollen die Flexibilität erhöht und die Kosten in der Fertigungstechnik gesenkt werden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung mit drei Millionen Euro gefördert,

heißt es in einer Pressemitteilung der Hochschule.

Im Maschinen- und Anlagenbau spiele die Automatisierung eine wesentliche Rolle. Um schneller zu Lösungen zu kommen, seien drahtlose Systeme eine mögliche Lösung. „Das Problem ist, dass durch die Einführung von Funk Schwächen in der Zuverlässigkeit bestehen“, heißt es weiter.

An dieser Stelle setzt das Projekt „RealFlex“ an. Ziel ist, flexible Automatisierungssysteme zu entwickeln. Unterstützt wird das Vorhaben vom Netzwerk

„OWL-Maschinenbau“, das mehr als 400 Firmen der Region vertritt. Unter der Leitung von Professor Jürgen Jasperneite, dem Institutsleiter des „inIT“, wird man in Lemgo der Frage nachgehen, wie sich die zu entwickelnden Kommunikationssysteme in Anwendungssoftware integrieren lassen und drahtlose Systeme den Anforderungen an die Qualität gerecht werden können. „Nach Schätzungen können durch den Einsatz drahtloser Netze die Kosten um 20 Prozent reduziert werden“, so Jasperneite.